

Schlange vor einer Fleischerei in Hamburg-Winterhude anlässlich einer Sonderzuteilung (1947)

Kurzbeschreibung

Hunger, Not, Kälte und Mangelkrankheiten gehörten in der unmittelbaren Nachkriegszeit in Deutschland zum Alltag. In Hamburg dauerte die Phase der schlimmsten Not von Ende 1945 bis Anfang 1947. Für den sog. „Normalverbraucher“, im Volksmund sarkastisch „Maximalverzichter“ genannt, war 1945 noch ein Kaloriensatz von 1.550 pro Tag festgesetzt worden. Angesichts der schwierigen Versorgungslage wurde Ende Februar 1946 die amtliche Kalorienmenge in der britischen Besatzungszone, zu der auch Hamburg gehörte, auf 1.000 Kalorien pro Tag gekürzt. Erst im Frühjahr 1947 stiegen die Lebensmittelzuteilungen für Bewohner von Großstädten in der britischen Zone wieder auf 1.550 Kalorien. Ergänzungen der spärlichen Lebensmittelrationen, sei es durch Käufe auf dem Schwarzmarkt oder durch Sonderzuteilungen, waren daher für die Bevölkerung lebensnotwendig.

Quelle



Quelle: Winterhude – Nach der Ankündigung einer Sonderzuteilung bilden sich sofort lange Schlangen vor den Geschäften. Foto: Gerd Mingram [Germin].

bpk-Bildagentur, Bildnummer 30012630. Für Rechteanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

© bpk / Gerd Mingram [Germin]

Empfohlene Zitation: Schlange vor einer Fleischerei in Hamburg-Winterhude anlässlich einer Sonderzuteilung (1947), veröffentlicht in: German History in Documents and Images, <<https://germanhistorydocs.org/de/die-besatzungszeit-und-die-entstehung-zweier-staaten-1945-1961/ghdi:image-2570>> [08.12.2024].